

vertrieb & praxis | weltfondstag



# Neugierde wecken

Verbände und Banken nutzten den Weltfondstag, um das Produkt „Fonds“ ins Rampenlicht zu stellen. Das geringe Fondswissen der Sparer bleibt ein Problem.

**K**apitalertrag steht für Herr und Frau Österreicher auf der Prioritätenliste nicht sehr weit oben. Anders ist es nicht zu erklären, dass 69 Prozent der Staatsbürger ihr Geld weitgehend unverzinst via Sparguthaben veranlagen. Dieser Wert stammt aus der jüngsten Umfrage der heimischen Fondsverbände Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) und Vereinigung ausländischer Investmentgesellschaften in Österreich (VAIÖ), die man anlässlich des Weltfondstages am 19. April durchführen ließ. VÖIG und VAIÖ nahmen den mittlerweile sechsten Weltfondstag daher einmal mehr zum Anlass, die Werbetrommel für den Investmentfonds zu rühren und damit mehr Österreichern den Zugang zu attraktiveren Anlageergebnissen schmackhaft zu machen.

## Werbemaßnahmen

Als Kommunikations-schiene wurden Plakate ebenso eingesetzt wie Internetbanner und die eigens für diesen Zweck eingerichtete Website [investieren-in-fonds.at](http://investieren-in-fonds.at) (siehe Kasten). Hier können sich Sparer in einem eineinhalbminütigen Video und einer 24-seitigen Broschüre im PDF-Format unter anderem The-

men wie Fondskosten, Risiken und rechtliche Agenden anschaulich erklären lassen. Aber auch generelle Fragen wie „Was habe ich von einem Fonds?“; „Wer kümmert sich um meinen Fonds?“ und „Was muss die Bank von mir wissen?“ werden beantwortet.

Trotz aller Anstrengungen der Verbände bleibt die Zahl der

heimischen Fondsbesitzer niedrig. Nur 22 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben an, in Fonds investiert zu haben. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es noch 26 Prozent. Dabei – so eine weitere Erkenntnis aus der Umfrage – hält jeder vierte Befragte Fonds für eine attraktive Anlageform. Doch die Österreicher fühlen sich schlecht über Fonds und Fondssparen informiert. So gaben 69 Prozent der Befragten an, zu wenig über diese Produkte zu wissen. Im letzten Jahr waren es noch 65 Prozent. „Hier hat unsere Arbeit noch nicht

Die Vorstände der in- und ausländischen Fondsverbände VÖIG und VAIÖ: Heinz Bednar (links) und Berndt May (rechts)

gefruchtet“, sagt Heinz Bednar, Präsident der VÖIG und Chef der Erste-Sparinvest. Nicht zuletzt diene der Weltfondstag dazu, die Neugierde der Österreicher für Fonds zu wecken.

## Berater gefragt

Hier haben aber auch Berater noch einige Aufklärungsarbeit zu leisten. Denn 45 Prozent der Umfrageteilnehmer war nicht bewusst, dass Anleger auch mit kleinen Summen in Fonds investieren können. Sie gaben an, zu wenig Kapital zur Verfügung zu haben.



## Die Fondsbranche ließ sich zum Weltfondstag einiges einfallen

Wir haben alle Wünsche & Träume

Unter [investieren-in-fonds.at](http://investieren-in-fonds.at) informieren die Fondsverbände Anleger über Investmentfonds und Fondssparen.

Werbeplakate zum Weltfondstag waren an vielen Plätzen zu finden (hier in Wien).

Willkommen bei Fonds mit Drive

Raiffeisen hat gemeinsam mit Kepler-Fonds anlässlich des Weltfondstages die Internetseite [fondsmitdrive.at](http://fondsmitdrive.at) lanciert.

Foto: © Günter Menz, Jens Braune



vertrieb & praxis | weltfondstag

Weiteren 41 Prozent ist ein Fonds zu risikoreich. Ihnen dürfte also nicht bewusst sein, dass ein derartiges Investmentvehikel das Risiko streut und zudem unterschiedliche Risikoklassen zur Verfügung stehen.

**Marketingaktionen**

Fondsgesellschaften und Banken bleibt somit nichts anderes übrig, als den Weltfondstag vor allem dafür zu nutzen, Kunden und Beratern die Vorteile der Fondsanlage näher zu bringen. Vielfach passiert dies auch, so setzte etwa die 3 Banken-Generali Investment GmbH gemeinsam mit der Oberbank rund um den Weltfondstag mehrere Marketing-schwerpunkte. Neben besonderen Fondsangeboten wurden auch die Werbeaktivitäten rund um das Datum intensiviert. Mit den Ergebnissen der Initiative ist man zufrieden, wobei sich Geschäftsführer Alois Wögerbauer realistisch zeigt und zugibt, dass die Resonanz der Kunden noch entwicklungs-fähig sei: „Es dauert einfach, bis das zur Routine wird.“

**Großes Gemeinschaftsprojekt**

Eine vergleichsweise große Marketingaktion startete auch Raiffeisen gemeinsam mit Kepler-Fonds. Unter dem Motto „Fonds mit Drive“ wurde eine neue Möglichkeit der Kundenansprache entwickelt. Unter fondsmitdrive.at können Kunden sich zunächst ihre Risikobereitschaft errechnen lassen. Passend dazu startet dann ein 360-Grad-Video, in dem



Alois Wögerbauer, 3 Banken Generali: „Es dauert einfach bis der Weltfondstag zur Routine wird.“

die geeignete Anlageform während einer Autofahrt erklärt wird. Denn wie beim Kauf eines Autos sind auch beim Fondskauf etliche Aspekte zu beachten, begründet Raiffeisen die Marketingidee. So ist etwa Adrenalin-Junkie Gerry gerade auf einer rasanten Spritztour in seinem Cabrio und setzt voll auf Aktien. Die eher konservativ eingestellte Waltraut fährt einen gediegenen Mercedes und mag im Gegensatz dazu lieber Bausparer und Sparbuch. In den Raiffeisenbanken standen im April dafür sogar Virtual-Reality-Brillen in den Filialen zur Verfügung. „Fonds mit Drive

ist für unsere Vertriebspartner ein innovativer Gesprächs-Opener zur Neukundengewinnung“, ist Andreas Lassner-Klein, Sprecher der Geschäftsführung von Kepler-Fonds, überzeugt.

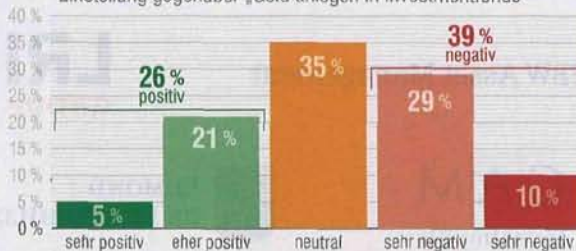
**Hoffen auf Steuerentlastung**

Um den Fondsabsatz anzukurbeln, ist neben Beratern, Fondshäusern und Geldinstituten aber auch die Regierung gefragt. Eine steuerliche Entlastung bei der privaten Altersvorsorge würde auch den Fondskauf stimulieren. Davon sind VÖIG und VAIÖ jedenfalls überzeugt. Die beiden Organisationen kämpfen seit Jahren für die Idee eines Vorsorge-depots. Ein solche Lösung würde Sparer die Möglichkeit bieten, unter Produkten wie etwa Investmentfonds, Direktveranlagungen oder Versicherungen frei zu wählen. Diese Produkte sollten dann in der Ansparphase steuerbefreit werden, so die Forderung. Sollte die Ersparnis am Ende doch nicht für den vorgesehenen Zweck verwendet werden, müsste eine Nachversteuerung erfolgen. Zusätzlicher Vorteil für den Staat: „Das Vorsorge-depot würde keine staatliche Prämie benötigen und die erste Säule sinnvoll ergänzen“, betont Bednar. Die Idee könnte jedenfalls endlich Rückenwind bekommen. Denn während sich die alte Regierung hier wenig gesprächsbereit gezeigt hat, habe man hier mit der türkis-blauen Regentschaft eine bessere Gesprächsbasis, sagt Bednar.

CORNELIA FUSSI | FP

**Die Umfrageergebnisse im Detail**

Einstellung gegenüber „Geld anlegen in Investmentfonds“

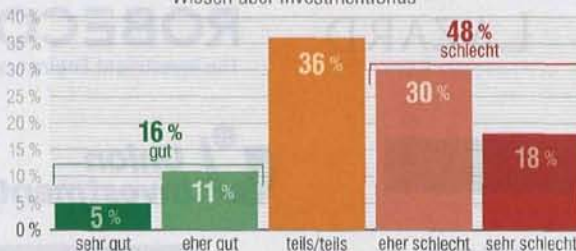


22%<sup>-4%</sup> nutzen Investmentfonds/  
Fondssparen

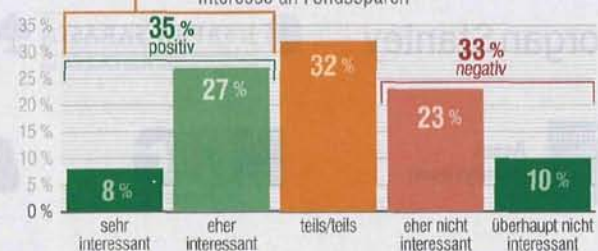
25% finden Investmentfonds/  
Fondssparen attraktiv

25%<sup>+6%</sup> besitzen keine Fonds

Wissen über Investmentfonds



Interesse an Fondssparen



Zwischen 6. und 13. März haben die VÖIG und die VAIÖ die österreichische Bevölkerung im Alter zwischen 16 und 69 Jahren zu ihrer Einstellung zum Thema Fonds befragt (n = 500).

Quelle: VAIÖ/VÖIG

Foto: © 3 Banken Generali